



Historischer Lageplan der Seilbahn

2. InfoStele - Seilbahn QUARZSAND, TON UND KIES

Alte Fundamente im Spicher Wald DIE SEILBAHN

Um 1900 wurde in Spich ein großes Gebiet für den Abbau von Quarzsand entdeckt, der sich hervorragend für die Produktion feuerfester Waren eignet und in Europa bekannt war unter dem Namen „Spicher Klebsand“. 1901 wurde für die Beförderung des Rohmaterials zur Kunstsandstein- und Tonfabrik eine Seilbahn errichtet. Wegen ihrer Holzstelzen wurde das Werk häufig auch "Stippfabrik" genannt. Die starke Belastung der Stippen führte oft dazu, dass diese einbrachen.



Fundamente

Anstatt Holz wurde dann eine Holzstahlkonstruktion erbaut, die einen ständigen Betrieb der Seilbahn ermöglichte. In den 50er Jahren wurde Spich weiter besiedelt, was dazu führte, dass die Seilbahn das Ortsbild störte. Mit der Einstellung der Firma Filk im Jahr 1969 wurde die Seilbahn schließlich außer Betrieb gestellt und zurückgebaut, so dass heute nur noch ihre Fundamente den früheren Verlauf dokumentieren.

Neben dem Abbau der Sande (Tone und Kiese) gab es um Spich weitere Abbauprodukte. Die 1815 gebaute Alaunhütte war die erste industrielle Ansiedlung im Gebiet der heutigen Stadt Troisdorf und machte Spich zu einem Bergarbeiterdorf. Alaun ist ein schon bei den Ägyptern bekanntes Salz, ein sandartiges Erz, das hier in Spich aus der dort vorgefundenen Braunkohle ausgewaschen wurde. Das Rohmaterial wurde in kleinen Behältern, die an der Seilbahn hingen, bis nach Oberlar an die Bahnlinie gebracht. Alaun wurde in der Gerberei (Herstellung von Leder aus Tierhäuten) und Färberei sowie bei der Keramikherstellung benutzt.



Rosengarten mit damaliger Seilbahn in Spich, Foto: Josef Becker



Geschäftsstelle Tannenweg 3

Geschäftsstelle Tannenweg mit Seilbahn